

## «Risk Indicator 1»

### VP Bank erneut mit Bestnote geehrt

**VADUZ** Dun & Bradstreet Worldwide hat die VP-Bank-Gruppe auch 2017 mit einem «Risk Indicator 1» ausgezeichnet, wie die Bank am Freitag mitteilte. Bisnode D&B Schweiz AG überreichte der VP Bank im März das Rating Certificate. Bisnode D&B Schweiz AG, wichtigster Anbieter von schweizerischen und internationalen Wirtschaftsinformationen, hat im März 2017 die VP Bank bereits zum vierten Mal mit der Bestnote 1 im D&B Risikoindikator beurteilt. Das Zertifikat von Bisnode D&B sei die Qualitätsplakette für die Wirtschaft und steht für Zuverlässigkeit und Stabilität, so die VP Bank: «Nur zwei Prozent der Schweizer Unternehmen erfüllen die Bedingungen für das Rating Certificate - das Unternehmen muss von Bisnode D&B unter anderem bereits seit einem Jahr in der besten Risikoklasse bewertet worden sein, um das Zertifikat beziehen zu können.» (pd)

## Nobleza Ibérica

### Bell übernimmt spanischen Schinkenhersteller

**BASEL** Der Fleischverarbeiter Bell, zu dem auch die Hilcona in Schaan gehört, baut seine Marktposition in Spanien aus: Er übernimmt den Charcuterie-Spezialisten Nobleza Ibérica. Zudem baut die Coop-Tochter in der Nähe von Madrid einen neuen Herstellungsbetrieb für Serrano-Schinken. Das Unternehmen Nobleza Ibérica ist spezialisiert auf spanischen Schinken und spanische Charcuterie, wie Bell am Freitag mitteilte. Es verfügt über eine jährliche Produktionskapazität von rund 150 000 Stück Schinken und 1000 Tonnen Charcuterie. Zum Vergleich: Bell setzt jährlich insgesamt 414 260 Tonnen ab. Die Übernahme erfolgt per 6. April. Zusätzlich zur Übernahme investiert Bell rund 40 Millionen Euro in den Bau eines neuen Herstellungsbetriebs für Serrano-Schinken. Der Bau der Produktionsstätte in der Nähe von Madrid beginnt Ende April. Sie soll im zweiten Quartal 2018 in Betrieb genommen werden und 100 neue Arbeitsplätze schaffen. (sda/red)

# Gaspreise weiterhin im Sinkflug

**Jahresabschluss** Ein höherer Reingewinn, eine höhere Gewinnausschüttung und mehr Steuern an das Land, etwas höhere Gesamtinvestitionen und sinkende Preise: Die LGV zeigte sich gestern zufrieden mit dem Jahr 2016 und optimistisch für 2017.

VON HOLGER FRANKE

Das Jahr 2016 ist für die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) sehr erfolgreich verlaufen. Trotz politischer Krisen im Ausland konnte im Jahr 2016 in Liechtenstein eine einwandfreie und lückenlose Gasversorgung sichergestellt werden. Mit einem Reingewinn von rund 3,84 Mio. Franken, einer Gewinnausschüttung an das Land von rund 1,15 Mio. Franken, bezahlten Steuern und Gesamtinvestitionen von rund 3,14 Mio. Franken sieht es auch auf der finanziellen Seite gut aus. Die zentrale Zielsetzung bildete für die LGV im vergangenen Jahr der Ausbau des Geschäftsfeldes Wärme sowie die fortlaufende Stärkung des traditionellen Kerngeschäftes mit Erdgas und Biogas. Wichtige strategische Investitionen in erneuerbare Energien will die LGV auch in den nächsten Jahren verstärkt fortsetzen.

### Tiefere Preise

Der langjährige Erdgasliefervertrag lief Ende September 2016 aus. Die LGV hatte aus diesem Grunde eine Ausschreibung in die Wege geleitet mit dem Ziel, ein flexibles Gasbeschaffungsmodell mit Spotlieferungen sowie der Absicherung mittels Terminmarktprodukten zu erreichen. Wie die Verantwortlichen gestern erklärten, haben die Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW) das überzeugendste Angebot abgegeben und den Zuschlag erhalten. Durch die Neuausschreibung konnte die LGV einerseits Kosten senken und ist davon überzeugt, die hohe Versorgungssicherheit auch künftig zu gewährleisten. Aufgrund des neuen Gasliefervertrages sowie der tiefen Gasbeschaffungspreise konnten im vergangenen Jahr der Erdgasenergiepreis für Haushalt- und Gewerkekunden um gesamthaft 0.70 Rp./kWh bzw. 18 Prozent gesenkt werden. Die seit 2014 geltenden Netznutzungspreise konnten auch 2016 unverändert beibehalten werden. Die liechtensteinischen Erdgaspreise liegen somit bei den preiswertesten im Vergleich zu den Energieversorgern der Schweiz, betont die LGV. Der Trend der tiefen Erdgaspreise setzt sich auch laufenden Jahr fort. Daher konnte die LGV ihren



Verwaltungsratsvizepräsidentin Agathe Pino, Verwaltungsratspräsident Patrick Kranz und Geschäftsleiter Dietmar Sartor informierten gestern über das Jahresergebnis der Liechtensteinischen Gasversorgung. (Foto: Michael Zanghellini)

Kunden eine weitere Preissenkung ab 1. Januar 2017 von durchschnittlich 12 Prozent (0.40 Rp./kWh) mitteilen, ab 1. April 2017, konnte der Erdgaspreis für Privat- und Gewerkekunden durchschnittlich um weitere 0.10 Rp./kWh gesenkt werden.

### Investitionen in die Infrastruktur

Der Erdgas-/Biogasverbrauch war im vergangenen Jahr nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt konnten 79 neue Erdgas-/Biogas-Kundenanlagen in Betrieb genommen werden. Im Geschäftsfeld Wärme wurden 15 neue Abnehmer gezählt. Infolge neuer Akquisitionen weiterer Wärmeversorgungen sowie dem kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Anlagen steigerte sich der Verkauf von thermischer Energie um über 43 Prozent. Mit der Akquisition der Wärmeversorgung Gemeindezentrum und Wärmeversorgung Fabrik der Gemeinde Triesen blickt die LGV auf zwei grössere Erfolge zurück. Zudem wurde im ersten Halbjahr bei der Wärmeversorgung Schaan die Kälteanlage erweitert. Mit diesen Erweiterungsanlagen werden das Rathaus und

der Saal am Lindaplatz (SAL) mit Kälte versorgt. In das Wärmeleitungsnetz der Wärmeversorgung Schaan wurde ebenfalls investiert. In der Duxgass entsteht eine Wärmehauptleitung, welche die Holzhackschnittelheizzentrale Resch mit der Heizzentrale im Rathaus/SAL verbindet. Gleichzeitig wurden die meisten an der Duxgass liegenden Gebäude an das Wärmeleitungsnetz angeschlossen. Ausserdem wurde die Wärmeversorgung Benders Industrie im Jahr 2016 massiv ausgebaut und es konnten neue Gewerkekunden gewonnen werden.

### Biogas «made in Liechtenstein»

Mit der LGV-Biogasaufbereitungsanlage bei der ARA in Gamprin-Benders wurden 6,3 Mio. kWh Biogas «made in Liechtenstein» in das Erdgas-/Biogasnetz eingespeist. Der leichte Rückgang laut LGV im Vergleich zum Vorjahr ist auf Wartungs- und Anpassungsarbeiten zurückzuführen. Rund 10 Prozent der liechtensteinischen Erdgaskunden beziehen auch Biogas. Der grösste Anteil mit rund drei Viertel der Biogaskunden entfällt auf Haushalts- und

Gewerkekunden. Daneben sind Landes- und Gemeindeverwaltungen die absatzstärksten Biogaskunden. Für das Jahr 2017 erwartet die LGV auch im liberalisierten Marktumfeld eine lückenlose Gasversorgung sowie nach den kalten Wintermonaten 2016/17 eine positive Entwicklung in allen Geschäftsfeldern. Die Wärmeversorgung Benders Industrie soll im 2017 an die Dampf-Rücklauf- bzw. Kondensat-Leitung des Vereins für Abfallentsorgung Buchs (VfA) in einem Energieschacht vor der Fabrik der Herbert Ospelt Anstalt angeschlossen werden. Im Gemeindezentrum Eschen soll eine neue Wärmeversorgung entstehen, welche nebst Privatgebäuden hauptsächlich Liegenschaften der Gemeindeverwaltung erschliessen soll. Ein spezieller Fokus liegt auf dem Projekt Fernwärmeversorgung Schaan ab der Kehrriechverbrennungsanlage KVA Buchs (Nutzung der Abwärme). Das Fernwärmeprojekt soll in Zusammenarbeit mit dem VfA, der Landesverwaltung, der Gemeindeverwaltung Schaan sowie den Schlüsselkunden realisiert werden.

## Sartor: «Der Bereich Wärme ist noch relativ klein, aber es geht aufwärts»

**Interview** Die LGV blickt auf ein erfreuliches Jahr 2016 zurück, in dem die Ziele erreicht wurden. Dazu beigetragen hat auch das zweite Standbein, wie LGV-Geschäftsführer Dietmar Sartor im Gespräch verdeutlicht.

VON HOLGER FRANKE

«Volksblatt»: Dietmar Sartor, wie fällt Ihr Fazit aus Sicht der LGV für das Jahr 2016 aus?

**Dietmar Sartor:** Es war ein sehr erfreuliches Jahr für uns. Wir haben alle unsere strategischen und operativen Ziele erreicht. Wir können ein sehr gutes Betriebsergebnis und einen Reingewinn ausweisen. Den benötigen wir auch, für unsere zukünftigen Investitionen. Darüber hinaus liefern wir auch eine gute Gewinnabschöpfung an das Land ab, rundum sind wir somit sehr zufrieden mit dem vergangenen Jahr.

Im klassischen Kerngeschäft der LGV - der Gasversorgung - mussten Sie im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2015 leichte Rückgänge verzeichnen - welche Ursachen hat dies?

Der Gasabsatz ist um 0,6 Prozent gesunken, das ist nahezu stabil. Beim Erdgas als Treibstoff verlieren wir mit der LIEmobil einen wichtigen Kunden. Auch aufgrund des Holzheizwerkes in Balzers haben wir in Balzers Kunden verloren. Dies haben wir aber fast vollständig durch Neukunden kompensieren können. Positiv ist hierbei, dass mit Blick auf die Neukunden nicht nur Einfamilienhäuser verzeichnet werden konnten, sondern grössere Mehrfamilienhäuser. Der Biogasverkauf ist leicht rückläufig, weil wir eine Instandhaltung umsetzen mussten, wodurch die Anlage fast einen Monat ausgefallen ist.

Der Gastreibstoffverbrauch ist um 46 Prozent eingebrochen, wie sehr schmerzt es die LGV, dass die Erdgasbusse aus dem Betrieb genommen wurden?

Das tut uns weh. Wir sind enttäuscht, dass von den Erdgasbussen wieder auf Dieselbusse umgestellt wurde. Man hat bei diesem Entscheid offenbar

keine höhere Gewichtung als die Ökologie.

Auf der anderen Seite konnte die LGV beim Wärme- und Kälteverkauf um 43 Prozent zu-

legen. Dieses zweite Standbein scheint für die LGV immer wichtiger zu werden.

Ja, das ist unser zweites Geschäftsfeld, das wir auch weiter ausbauen möchten. Dieser Zuwachs ist durch Zukäufe zu erklären, in Triesen haben wir zwei Holzhackschnittelheizwerke von der Gemeinde erworben, wo kein Gas, sondern einheimisches

Holz verwendet wird. Der Trend geht in erneuerbare Energien und wir werden das auch weiter forcieren.

Wenn sich der Bereich Wärme und Kälte bei der LGV weiter so entwickeln wird, werden Sie irgendwann über eine Namensänderung der Liechtensteiner Gasversorgung nachdenken müssen. Wie sehen Sie dies langfristig?

(Lacht.) Ja, das haben wir intern bereits diskutiert. Wir vertreten aber die Ansicht, dass «LGV» eine bekannte Marke ist - eine Namensänderung ist zum jetzigen Zeitpunkt daher kein Thema. Aber «Gas und Wärme» steht inzwischen in unserem Logo - dieses Geschäftsfeld hat somit schon Einzug in unseren Namen gefunden. Allerdings muss man auch sehen, dass ungefähr 90 Prozent unseres Geschäfts mit Gas verbunden ist. Der Bereich Wär-

me ist somit schon noch relativ klein, aber es geht aufwärts.

Blicken wir noch auf das laufende Jahr, mit welcher Geschäftsentwicklung rechnen Sie für das Jahr 2017? Wenn sich das Baugeschäft im Land weiterhin so wie bisher entwickelt, rechnen wir mit einem ähnlichen Resultat wie im Jahr 2016, die Zeichen stehen gut. Die Gaspreise sind auf tiefem Niveau stabil, insofern sind wir optimistisch.



LGV-Geschäftsführer Dietmar Sartor. (Foto: MZ)